



30 Jahre Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Brigitte Schubert

Dezember 2023

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Januar 2024.

Der Stadtverband Leipzig kann trotz Corona auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken

Entlastung des Vorstandes für 2022 und Weichenstellungen für 2024 – auf diesen knappen Nenner könnte man die Mitgliederversammlung des Stadtverbandes bringen. Doch es gab weitere wichtige Themen.

Am 2. November 2023 fand die Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) im Sitzungssaal des Neuen Rathauses statt. Anwesend waren die stimmberechtigten Delegierten der Mitgliedsvereine. Gemäß der Satzung des SLK ist das jeweilige Kalenderjahr zugleich auch das komplette Geschäftsjahr; in diesem Fall 2022.

Obwohl das erste Quartal 2022 noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt war, konnte Verbandsvorsitzender Robby Müller im Bericht des Vorstandes auf eine positive Bilanz verweisen. Dank des Einsatzes der Gartenfreundinnen und Gartenfreunde entwickelte sich das Verbandsleben nach und nach wieder in den gewohnten Bahnen. Im Bericht

verwies der Vorstand auf einige Beispiele. Dazu gehörte auch die Arbeit der Bezirksgruppen als wichtiges Forum zum Erfahrungsaustausch der Vereinsvorsitzenden.

Viel Kraft wurde in die Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen des Verbandes investiert. Dazu gehörten u.a. der 31. Tag des Gartens, die 22. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, der Tag des Ehrenamtes, die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben. Ein wichtiger Höhepunkt war die Auszeichnung des Kleingärtnervereins „Kultur“

mit Gold im Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“. Im Rahmen seiner Fördermöglichkeiten hat der SLK 13 Projekte finanziell unterstützt. Die Kommissionen und Arbeitsgruppen des Verbandes haben ihre Tätigkeit planmäßig organisiert.

Das alles wurde im Rahmen einer soliden Finanzarbeit ermöglicht. Im Bericht der Buchprüfer wurde dem Vorstand eine ordnungsgemäße Verbandsarbeit bestätigt. Obwohl sich die Mitgliederversammlung haupt-

Fortsetzung auf Seite 3

Zum Titel

Wenn der Winter mit (hoffentlich nur gelegentlichem und nicht zu strengem) Frost in unsere Kleingartenanlagen Einzug hält, hat das durchaus seinen Reiz. Doch nicht nur Raureif und Schnee kommen in die Parzellen, sondern leider auch allerlei finstere Gestalten, die die Dunkelheit ausnutzen und in Lauben und Geräteschuppen Beute machen wollen. Worauf Sie achten sollten, um es diesen unliebsamen Gästen nicht zu leicht zu machen, finden Sie auf Seite 5. **-ad**

Foto: Brigitte Schubert



Die Delegierten der Kleingärtnervereine bei der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes im Sitzungssaal des Neuen Rathauses. Foto: SLK

Aus dem Inhalt

Die Leipziger Kleingärtnerverbände sind verlässliche Dienstleister ihrer Mitgliedsvereine	4	Räum- & Streupflicht beachten!	10
Der Winter kommt: Ist Ihr Kleingarten sicher?	5	Über den Gartenzaun gefragt	11
Bewährte Fachbücher in Neuauflage	5	Eine beliebte Zierpflanze gehört zu den Neophyten	11
Die Ausgezeichneten vom „Tag des Ehrenamtes“	6	Sie fragen – wir antworten: übergroße Laube	12
„Haus-Garten-Freizeit“ & „mitteldeutsche handwerksmesse“ – Erlebe was geht	7	Die Artenvielfalt der Bodendecker: Ziest	12
Gewinnen Sie Ihre Eintrittskarten zur „Haus-Garten-Freizeit“	7	Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	13
Gelungene Premiere beim Kürbisschnitzen	8	Gemeinsam für Grün in der „Theklaer Höhe“	14
Gelungenes Vereinsfest in „Neu-Gohlis“	8	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon: Reifrock-Narzisse	15
Preisträger geehrt: Kleingärten im Fokus der Wissenschaft	9	Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger KGV	16
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Weisheiten und Bräuche (20): Hauswurz	17
Der Kreisverband gratuliert	9	Die Natur des Jahres: Kleiner Wasserfrosch	18
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Speierling	19
Der Stadtverband gratuliert	10	Impressum	19
		Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20



Michael Schlachter, der stellvertretende Verbandsvorsitzende, leitete die Mitgliederversammlung.



Verbandsvorsitzender Robby Müller beim Bericht des Vorstandes des Stadtverbandes. Fotos: SLK

Fortsetzung von Seite 2

sächlich auf das Jahr 2022 bezog, informierte Robby Müller auch über aktuelle Probleme und Anforderungen (s. Kasten).

Mit dem Entwurf des Haushaltvoranschlags für 2024, den Schatzmeis-

Aktuelle Probleme & Anforderungen

- Beitragserhöhung des SLK
- TÜV für Spielplätze in den Anlagen
- Entwicklung bei den Tafelgärten
- Feuer im KGV „Lerchenhain“
- Hinweise zur Versicherung
- Beteiligung des SLK an Bebauungsplanverfahren
- Preise für Trinkwasser ab 2024
- Verbot von Wasser-Bleileitungen
- Photovoltaikanlagen im Kleingarten
- Bodengutachten / Pachtzins

ter Ernst Poduschnick begründete, hat der Verband eine solide Basis für die Arbeit im kommenden Jahr. Im Rahmen der Beschlussfassung wurde der Haushaltvoranschlag für 2024 be-



Fred Natke, Vorsitzender des KGV „Lerchenhain“ e.V., bedankt sich für die Hilfe bei der Bewältigung der Brandschäden vom 13. Juli.

schlossen. Der Bericht der Buchführer wurde bestätigt und der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 entlastet.

Weitere Beschlüsse waren:

- Die Umlage der öffentlichen Lasten für 2024 beträgt 0,03 Euro pro Quadratmeter pachtzinspflichtiger Fläche.
- Der Mitgliedsbeitrag des SLK steigt ab 1.1.2024 von 17,20 auf 17,70 Euro pro Parzelle, da der in ihm enthaltene Beitrag an den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. von 4,00 auf 4,50 Euro angehoben wurde. -r

Lob von Delegierten aus den Vereinen für die Mitgliederversammlung des Stadtverbandes

In den Tagen nach der Mitgliederversammlung bedankten sich mehrere Teilnehmer – vor allem „neue“ Vereinsvorsitzende – für die Qualität und den Informationsgehalt der diesjährigen Mitgliederversammlung des SLK. Als Beispiel veröffentlichen wir hier das Schreiben von Henry Aurich. Er ist der Vorsitzende des Kleingärtnervereins „Elstertal 1905“ e.V.:

Sehr geehrter Vorstand des Stadtverbandes,

vielen Dank für die gute Mitgliederversammlung am 02.11.2023. Es war eine sehr wertvolle Veranstaltung, die alle für die Vereine notwendigen Informationen und Hinweise enthalten hat.

Nach meiner Wahl zum Vorsitzenden des KGV hatte ich anfangs ganz falsche Vorstellungen zu den Aufga-

ben des Stadtverbandes. Ich kannte nur die Arbeit mit einem Fußballverband, welcher sich nicht ansatzweise so intensiv um seine Mitgliedsvereine gekümmert hat, wie dies beim Stadtverband Leipzig der Kleingärtner der Fall ist. Ich bin von der Arbeit unseres Verbandes wirklich begeistert. Vor allem das Schulungsangebot finde ich super (und auch das vieles als Online-Seminar angeboten wird, was für jüngere Vorstandsmitglieder wesentlich besser mit dem Familienleben in Einklang zu bringen ist), trägt es doch wesentlich zur Fortbildung der Vorstandsmitglieder bei und befähigt diese zu einem möglichst rechtssicheren Handeln im Verein.

Machen Sie bitte weiter so mit ihrer Arbeit! Besten Dank und viele Grüße aus dem „Elstertal“.

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de
Rufen Sie uns an !



Anlagenbegehung in der KGA „An der Dammstraße“ mit Bürgermeister Heiko Rosenthal und Rüdiger Dittmar, Leiter des ASG.



Praktischer Teil eines Baumschnittseminars.

Fotos: SLK

Die Leipziger Kleingärtnerverbände sind verlässliche Dienstleister für ihre Mitgliedsvereine

Dieser Beitrag ergänzt die Veröffentlichung im Septemberheft des „Leipziger Gartenfreundes“. Schwerpunkte sind u.a. die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit und die Mitwirkung in Arbeitsgruppen.

Mit dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) und dem Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) gibt es in Leipzig zwei Kleingärtnerverbände. Die an sie gestellten Anforderungen und Aufgaben ergeben sich vor allem aus ihren Satzungen.

Kleingarten- und vereinsfachliche Angelegenheiten

Aus den Satzungen beider Verbände geht u.a. hervor, dass die auf den Satzungszweck bezogene umfassende und rechtliche Betreuung der Mitglieder eine sehr wichtige Aufgabe des jeweiligen Verbandes ist. Indem sie dieser Aufgabe nachkommen, unterstützen und fördern die Verbände vor allem die Arbeitsfähigkeit und Wirksamkeit der gewählten Vorstände in den Mitgliedsvereinen. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Befähigung (Hilfe und Unterstützung) der Vereinsvorstände bei der Gewährleistung der vertragsgerechten Nutzung der Pachtsache (kleingärtnerische Nutzung). In diesen Zusammenhang organisieren die Verbände zielgerichtete Maßnahmen und Veranstaltungen. Das sind z.B.:

- Schulung der Vereinsvorstände zu rechtlichen Problemen,
- Schulung der Vorstandsmitglieder sowie ausgewählter Kleingärtner zu sach- und fachlichen Themen,
- Ausbildung von Gartenfachberatern

und Wertermittlern sowie Ausarbeitung notwendiger Richtlinien und Unterlagen,

- Beschaffung und Gestaltung von Schulungsmaterial zu gartenfachlichen Themen,
- Förderung des Baus bzw. Anlegens von Sonder- und Themengärten, Gemeinschaftseinrichtungen und besonderen Erlebnisbereichen in den Kleingartenanlagen,
- Hilfe und Unterstützung vor Ort im Rahmen von Anlagenbegehungen,
- Teilnahme an den kleingärtnerischen Wettbewerben (Kommunal-, Landes- und Bundeswettbewerb)

Auf Grundlage jährlicher Arbeits- und Terminpläne, die alle Vereinsvorstände erhalten, gibt es u.a. folgende Angebote:

- Schulungsveranstaltungen (z.T. Online) für Vereinsvorstände zu ausgewählten Themen, auch zu Schulungsmaßnahmen des LSK und des BKD,
 - Kommunikationsseminar für Vereinsvorstände,
 - Tagesseminar zu Vereinsführung und -recht,
 - Wertermittlerschulungen,
 - Erfahrungsaustausch mit Gartenfachberatern,
 - Baumschnittseminare für Fachberater und ausgewählte Kleingärtner.
- Vereinsvorstände können die monatlichen Sprechzeiten der Fachberater Recht, der Gartenfachberater und der Schlichtergruppen der Ver-

bände zur Klärung von Fragen und Problemen nutzen.

- Die Gartenfachkommissionen erarbeiten Schulungsmaterial und bietet Fachvorträge für Mitgliederversammlungen und andere Veranstaltungen in den KGV an.
- In den Bezirksgruppen (SLK) und Informationsveranstaltungen (KVL) haben die Vereinsvorsitzenden die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Klärung von Problemen.
- Gartenfachberaterstammtische bieten Vorträge und Diskussionsrunden zu gartenfachlichen Themen an, die für jeden Kleingärtner offen sind.

Die Veranstaltungen und Maßnahmen werden grundsätzlich praxisbezogen durchgeführt. Termine und Themen werden monatlich im „Leipziger Gartenfreund“ angekündigt und online veröffentlicht.

Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit

Die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit in den Kleingartenanlagen (KGA) ist eine wesentliche Aufgabe der gewählten Vorstände. Dabei geht es um den Schutz des Vereinseigentums, aber auch um die Parzellen der Vereinsmitglieder. Die Hauptaufgabe ist die Ausprägung sicherheitsbezogener Denks und Handelns der Vereinsmitglieder. Die Tätigkeit der AG

Fortsetzung auf Seite 5

Der Winter kommt: Ist Ihr Kleingarten sicher?

Ist von „Winterfestmachung“ die Rede, denken die meisten Kleingärtner ans Abstellen des Wassers und ans Wegräumen der Geräte. Nicht vergessen werden darf jedoch die Sicherheit der Parzelle.

Erfahrungsgemäß kommen gerade in der dunklen Winterzeit die meisten Diebstahlhandlungen in den Kleingärten vor, denn es ist lange dunkel und meistens auch wenig Betrieb in den Anlagen. Darum ist es wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, um sein Eigentum zu sichern und Einbrechern das Handwerk zu legen.

Was Diebe nicht haben, ist Zeit. Je mehr Zeit „beim Bruch“ vergeht, umso größer ist das Risiko, entdeckt und erwischt zu werden. Deswegen ist es z.B. wichtig, die vorgeschriebene Heckenhöhe am Zaun (1,20 m) einzuhalten, damit die Parzelle eingesehen werden kann.

Die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ empfiehlt:

- Alle Türen und Tore verschließen, wenn möglich die Fenster mit geeignetem Material abdecken, keine Gartengeräte, Werkzeuge, Leitern und

teure Terrassenmöbel sichtbar im Freien abstellen.

- Außensteckdosen möglichst vom Netz trennen, wertintensive technische Geräte sowie andere teure Gegenstände nicht in der Laube lagern.

- Alle als Brandbeschleuniger infrage kommenden Materialien (z.B. Benzin, Farbverdünnung, Grillanzünder, Streichhölzer, Feuerzeuge usw.) nicht in der Laube oder im Schuppen lassen.

Wichtig ist auch, regelmäßig Kontrollgänge in den Garten zu machen. Dabei sollte mit offenen Augen durch die Anlage gegangen und bei Feststellung ungewöhnlicher Veränderungen oder Vorkommnisse der jeweilige Kleingärtner sowie der Vor-

stand informiert werden. Es ist immer gut, gemäß dem bekannten Motto „Vorsicht! Wachsender Nachbar!“ eine funktionierende Nach-

barschaftshilfe zu organisieren. Außerdem sollten zur gegenseitigen Information Adressen und Telefonnummern ausgetauscht werden.

Weitere Hinweise zur Sicherheit im Kleingarten und was zu tun ist, wenn Sie Opfer eines Einbruchs geworden sind, finden Sie in der Broschüre „Sicherheit in Leipzigs Kleingartenanlagen“.

Die Broschüre wurde von der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ gestaltet und ist bei den Vereinsvorständen und in den Geschäftsstellen beider Leipziger Kleingärtnerverbände zu bekommen. -r



Fortsetzung von Seite 4

„Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt, in der beide Verbände zusammenarbeiten, ist dabei eine wirksame Unterstützung. In diesem Zusammenhang konzentrieren sich die Verbände vor allem auf solche Schwerpunkte wie:

- Umsetzung und ständige Aktualisierung des Projektes Sicherheitspartnerschaft mit der Stadt Leipzig, der Polizeidirektion Leipzig und weiteren Partnern,

- Hilfe und Unterstützung bei der Bearbeitung von Projekten zum Einsatz technischer Präventionsmittel in den KGA,

- Ausarbeitung, Beschaffung und Verteilung von Informations- und schulungsbegleitendem Material zur Aufrechterhaltung und Verbesserung von Ordnung und Sicherheit in den KGV (z.B. Merkblätter, Flyer, Broschüren usw.),

- Durchführung von Schulungsveranstaltungen, individuellen Gesprächen und Anlagenbegehungen sowie Auftreten in Mitgliederversammlungen und anderen Veranstaltungen

- Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kleingärtnerversicherungen,

- Veröffentlichungen sicherheitsbezogener Themen im „Leipziger Gartenfreund“.

Mitwirkung der Verbände in Arbeitsgruppen und Kommissionen

Die beiden Kleingärtnerverbände vertreten die Interessen ihrer Mitgliedsvereine in folgenden Arbeitsgruppen und Kommissionen:

Bewährte Fachbücher in Neuauflage

Drei wichtige Bücher zum Kleingartenrecht sind neu aufgelegt worden. Diese unterstützen insbesondere die Vorstände der Kleingärtnervereine (KGV) bei der rechtssicheren Gestaltung ihrer Tätigkeit. Bei den Büchern handelt es sich um folgende Titel:

1. „Bundeskleingartengesetz – Praktiker-Kommentar mit ergänzenden Vorschriften“ (Mainczyk[†]/ Nessler, 13. Auflage): Dieser Kommentar unterrichtet zuverlässig und verständlich über das geltende Kleingartenrecht und mit dem Bundeskleingartengesetz in der Praxis eng verknüpfte andere rechtlichen Vorschriften. Die neue Ausgabe berücksichtigt alle Veränderungen seit der letzten Auflage.

- Kleingartenbeirat der Stadt,
- Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt,

- Förderverein Deutsches Kleingärtnermuseum,

- nichtständige kommunale Arbeitsgruppen sowie Arbeitsgruppen des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. -r

2. „Vereinsrecht im Kleingärtnerverein – Handbuch für Kleingartenpraktiker“ (Nessler/Duckstein, 2. Auflage): Das Buch erläutert die rechtlichen Umstände für die Arbeit im KGV.

3. „Recht im Kleingarten – Texte, Erläuterungen, Bewertungskriterien und aktuelle Themen“ (Mainczyk[†]/Nessler/Bauer, 9. Auflage): Die Textausgabe enthält die aktuellen Vorschriften rund um die Schaffung und den Betrieb von Kleingartenanlagen. Die Einführung gibt einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen von Kleingärten. Außerdem werden Grundzüge der Bewertung von Kleingärten dargestellt. Zusätzlich wurden Ausführungen zur Photovoltaik und zum Wohnen in der Laube aufgenommen. -r

„Haus-Garten-Freizeit“ & „mitteldeutsche handwerksmesse“ 2024 – Erlebe was geht

Die Planung für die neue Gartensaison kann gar nicht früh genug beginnen. Bester Startpunkt dafür ist das beliebte Messedoppel vom 10. bis 18. Februar 2024 auf der Leipziger Messe.

Auf die Besucherinnen und Besucher warten erneut viele spannende und liebevoll gestaltete Erlebniswelten. Im Herzen der Messehalle 1 präsentiert sich wie gewohnt die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände mit einem abwechslungsreichen Programm.

Unter dem Motto „Erlebe was geht“ ist die „Haus-Garten-Freizeit“ traditionell der Start ins bald beginnende Frühjahr. Staunen, Neues entdecken oder sich einfach treiben lassen – das Messedoppel bietet eine bunte Vielfalt für die ganze Familie auf der Leipziger Messe.

In der Messehalle 1 dreht sich alles um die Themen Gärtnern, Kochen und Hauswirtschaft. Für das leibliche Wohl sorgen zahlreiche Aussteller aus dem In- und Ausland sowie die „slow & sächsisch Landhausküche“ mit Leckereien aus der Region – einfach und schmackhaft vor Ort zubereitet und serviert. Als Spezialisten für regionale und selbst gezogene Lebensmittel sind Leipzigs Kleingärtner die perfekten Standnachbarn. Auf einem rund 300 m² großen, eindrucksvoll gestalteten Messeareal wird der „Schrebergarten“ in der Messehalle lebendig. Vielfältige Angebote warten auf große und kleine Besucher, u.a. die Baumschnittvorführung, der Nistkastenbau und die Kindergärtnerei.

Die „Haus-Garten-Freizeit“ ist eine der größten Publikumsmessen Deutschlands und begeistert stets mit neuen Trends und informativen Angeboten in den Bereichen Bauen, Wohnen, Einrichten und Mode. Auch Freizeitgestaltung und Heimtiere stehen im Fokus. Handwerkliche Meisterleistungen und passgenaue Dienstleistungen präsentiert die „mitteldeutsche handwerksmesse“, die im kommenden Jahr mit ihrer 25. Ausgabe ein besonderes Jubiläum feiert.

Die „Haus-Garten-Freizeit“ und die „mitteldeutsche handwerksmesse“ finden vom 10. bis 18. Februar 2024 auf der Leipziger Messe statt. Der Kartenvorverkauf startet Mitte Dezember. Um lange Wartezeiten an der Tageskasse zu umgehen und etwas Geld zu sparen, empfiehlt sich vorab der Kauf einer Eintrittskarte im Online-Ticketshop. **!mg**

Weitere Infos finden Sie im Netz auf www.haus-garten-freizeit.de sowie www.handwerksmesse-leipzig.de



Bunte Gartenträume auf der Haus-Garten-Freizeit. Foto: Leipziger Messe/Tom Schulze

■ Gewinnen Sie Ihre Eintrittskarten zur „Haus-Garten-Freizeit“ 2024!

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) und die Leipziger Messe GmbH verlosen wieder Freikarten für die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ 2024, die vom 10. Februar bis zum 18. Februar 2024 auf dem neuen Messengelände Leipzig stattfinden wird. Auf die glücklichen Gewinner warten insgesamt zehnmal je zwei Freikarten.

Wie das funktioniert? Beantworten Sie die folgenden drei Fragen und senden Sie die Antworten per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de oder per Post an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig). Absender

nicht vergessen! Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ausgelost. Die Auszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss ist der 18. Dezember 2023. Viel Glück!**



1. Über wie viele Messehallen verfügt die Leipziger Messe?

A: 5 B: 6 C: 7

2. Leipzig ist einer der ältesten Messestädte der Welt. Seit wann finden in Leipzig Messen statt?

A: Seit dem 19. Jahrhundert
B: Seit dem 16. Jahrhundert
C: Seit dem 12. Jahrhundert

3. Welche Messe findet in jedem Jahr parallel zur „Haus-Garten-Freizeit“ statt?

A: Leipziger Buchmesse
B: Beach & Boat
C: Jobmesse Leipzig



Von wegen Herbstblues!
Der Kürbisschnitzwettbewerb des KGV „Kultur“ e.V. lockte ein stattliches Teilnehmerfeld unter schützendem Zelt (Foto links). Im rechten Bild die drei Favoriten (v.l.n.r.): Maik Stark (2.), Steffen Rose (1.) und Yvonne Westphal (3.).
Fotos: Verein



Gelungene Premiere beim Kürbisschnitzen

Im Kleingärtnerverein „Kultur“ e.V. fand Ende Oktober der 1. Kürbisschnitzwettbewerb statt. Wer das für eine „Schnapsidee“ hielt, sah sich angesichts der guten Resonanz angenehm enttäuscht.

Nachdem die Idee zum Stammtisch geboren und mit Begeisterung aufgenommen worden war, organisierten wir Pokale und Medaillen für unseren 1. Kürbisschnitzwettbewerb. Am 28. Oktober 2023 war es soweit: Gegen 10 Uhr begann unser Wettbewerb, trotz Regen und Nässe fanden sich etliche Gartenfreundinnen und Gartenfreunde (nicht nur aus unserem Kleingärtnerverein „Kultur“ e.V.) auf dem Vereinsplatz unter einem eigens

dafür aufgestellten Zelt ein.

Zwei Stunden lang wurde mit Feuereifer an mitgebrachten Kürbissen geschnitzt und gewerkelt, dazu gab es Bratwurst vom Grill und selbstgebackenen Halloween-Kuchen. Eine fünfköpfige Jury begutachtete die Kunstwerke und legte die Gewinner fest. Das waren:

- 1.: Steffen Rose, „Volkshain Anger“
- 2.: Maik Stark, „Kultur“
- 3.: Yvonne Westphal, „Volkshain Anger“

Die Kürbisreste und Kürbisse kamen am Ende in unsere Voliere; zur Freude der Vögel, die sich umgehend an die Verwertung machten. Alles in allem war es ein sehr schöner und lustiger Vormittag und ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben.

Unser Dank geht an alle Mitwirkenden und Unterstützer dieser Veranstaltung.

Holger Große

1. Vorsitzender KGV Kultur e.V.

Ein gelungenes Vereinsfest in „Neu-Gohlis“

Am 30. September 2023 fand bei bestem Spätsommerwetter das diesjährige Vereinsfest in unserem Kleingärtnerverein „Neu-Gohlis“ e.V. statt. Die Anlage war liebevoll geschmückt und so erfreuten sich nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch die Anwohner und weitere Besucher des Festes daran. Es gab Flohmarktstände, Imkerprodukte, Blumenzwiebeln und eine Pflanzenbörse „Querbeet – alles für und aus dem Garten“. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Für die Kinder waren Kinderschminken, kleine „Tattoos“, ein Dreh am Glücksrad sowie Spiele wie Eierlaufen, Sackhüpfen und Büchsen- und Zielschießen vorbereitet. Alle Angebote wurden intensiv genutzt und sehr schön prämiert.

Besondere Attraktionen waren neben einer tollen Garteneisenbahn, die nicht nur Kinderherzen erfreute, auch der Stand „Wir helfen Igel“. Dabei erfuhren nicht nur die Kinder Wissenswertes über den Igel und konn-



Foto: Verein

ten tatsächlich auch einen Igel hautnah bestaunen.

Dass dieses Vereinsfest so gut angenommen wurde, ist für den Vorstand, der seit November 2022 im Amt ist, ein Dankeschön für das bisher Geleistete und Ansporn zugleich für die künftige Arbeit.

Barbara Pohontsch
Schriftführerin
KGV „Neu-Gohlis“ e.V.

Wir trauern um Gartenfreund

Gerfried Schwarzbach,

Vorsitzender des Kleingärtnervereins „Mockau-West“ e.V., der am 16. Oktober 2023 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Wir werden sein Engagement für das Kleingartenwesen nicht vergessen und sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. sowie der Vorstand und die Mitglieder des KGV „Mockau-West“ e.V.

Preisträger geehrt: Kleingärten im Fokus der Wissenschaft

38 Wissenschaftler bzw. Teams hatten zum Wettbewerb ihre Arbeiten eingereicht. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e.V. hat die Arbeit von vier Wissenschaftlern bzw. Teams mit dem Wissenschaftspreis 2023 ausgezeichnet. Die Arbeiten liefern Erkenntnisse und Impulse zur Ausgestaltung von Kleingärten und bieten Argumente, Kleingärten als Form der Flächennutzung in Ballungsräumen zu erhalten. Die Preise wurden für folgende Beiträge vergeben:

Simon Bässler, Absolvent der Hochschule für Technik Stuttgart, zeigt in seiner Masterarbeit, wie Kleingartenanlagen durch verstärkte Berücksichtigung seitens der Stadtplanung ihren gesellschaftlichen, ökologischen und sozialen Wert mehr zur Geltung bringen bzw. entwickeln können. Seine Arbeit „Kleingärten in wachsenden Städten, Funktionen und Perspektiven am Beispiel der Stadt Augsburg“ wurde mit dem 1. Preis gewürdigt.

Der 2. Preis ging an die Wissenschaftsteams der Projekte „Planungsinstrument für das CO₂-Management der natürlichen Kohlenstoffspeicher Berlins“ und „Kohlenstoff in versiegelten und entsiegelten Böden Berlins“ der Humboldt-Universität. Kleingärten stellten sich mit einem natürlichen Kohlenstoffspeicher von 19,6 kg C/m² als Spitzenreiter unter den untersuchten Flächen heraus.

Elke Möllenkamp zeigt in ihrer Bachelorarbeit „Chancen und Herausforderungen der Umsetzung von Permakultur innerhalb der Strukturen Berliner Kleingartenanlagen ...“ das Umsetzungspotenzial von Permakultur in Kleingärten. Die Arbeit wurde mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Den Anerkennungspreis erhielt ein Team der Adam Mickiewicz University Poznan, das mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung das Kleingartenwesen in Polen und Deutschland mehreren Vergleichen unterzog. Es zeigte sich u.a., wie wichtig das Bundeskleingartengesetz ist.

Eva Foos, BKD



Die Preisträger: Dr. Magdalena Szczepańska, Prof. Dr. Jutta Zeitz, Eva Foos, Dirk Sielmann, Elke Möllenkamp (v.l.n.r.). Stellvertretend für Simon Bässler, den Gewinner des ersten Preises, nahm Eva Foos die Auszeichnung entgegen.

Foto: Matthias Enter

Wir gratulieren herzlich

Harald Lohr,

Vorsitzender des KGV „Lindenhöhe“ e.V., zum 68. Geburtstag,

Steffen Rasenberger,

Fachberater des Kreisverbandes, zum 67. Geburtstag,

Jürgen Frank,

Vorsitzender des KGV „Hohenheida“ e.V., zum 61. Geburtstag, und

Frenk Voigt,

Vorsitzender des KGV „Immergrün“ Zwenkau e.V., zum 58. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Terminübersicht des Kreisverbandes

Erweiterte Vorstandssitzung

- 21.12., 16 Uhr

Sprechstunde Datenschutz

- 19.12., 16 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Stammtischgespräche

- 16.12., 10 Uhr: „Ordnungen im Verein“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Schulungen zum Gehölzschnitt

- 20.01.2024, 10 Uhr: KGV „Ost“, 04420 Markranstädt, Hordisstraße 49, im Schulgarten, Apfel und Birne
- 21.01.2024, 10 Uhr: KGV „Kaninchenfarm“, 04178 Leipzig, Merseburger Straße 209, Wein
- 02.03.2024, 10 Uhr: KGV „Am Finkenweg“, 04178 Leipzig, Ochsenweg 24, Apfel
- 03.03.2024, 10 Uhr: KGV „Am Wäldchen“, 04316 Leipzig, Karl-Friedrich-Straße 30, Apfel

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung mit Termin

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Sie erreichen sie über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort gibt es auch weitere Infos rund um Natur und Kleingärten.



Terminübersicht des Stadtverbandes



Anmeldung zu Veranstaltungen bitte unter (0341) 4772753.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

Kommunikationsmittel für den KGV

Wann: 09.01.2024, 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände/Verantw. Öffentlichkeitsarbeit

Wer: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“ e.V.

Bitte mind. fünf Tage vor dem Termin anmelden. Die Schulung erfolgt über Microsoft Teams, die Zugangsdaten erhalten Sie vorab.

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 07.12., 18 Uhr: Auswertung Gartenjahr, Ausblick 2024

Sprechzeiten Dezember/Januar

- Rechtssprechstunde* für Vereinsvorstände:
Findet vorläufig nicht statt.
- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 07.12.2023 und 04.01.2024; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachberatersprechzeit (ausschließlich telefonisch):
Olaf Weidling: 04.01.2024 (14.30 bis 16.30 Uhr)
Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach telefonischer Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr

Der Stadtverband gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht 1936**: Prof. Dr. Lotti Baum zum 84.; **Froschburg**: Frau Cunitz zum 65.; **Neues Leben**: Klaus Ewald zum 83., Margit Täubrich zum 80., Renate Schubert zum 70.; **Seilbahn**: Olaf Wendt z. 65.

Wir gratulieren sehr herzlich

Karl-Otto Honisch,

Vorsitzender des KGV „Wiesenweg Thekla“ e.V.,
zum 75. Geburtstag,

Holger Reißaus,

Vorsitzender des KGV „Ostende“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Daniel Gille,

Vorsitzender des KGV „Stünzer Hain“ e.V.,
zum 40. Geburtstag, und

Christopher Rölke,

Vorsitzender des KGV „Glück auf Dölitz“ e.V.,
zum 40. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Zurzeit geschlossen. Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 17 Uhr und Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de



Foto: Anna reg / CC BY-SA 3.0 at

Unbedingt neue Regelungen zur Räum- & Streupflicht beachten!

Alle Jahre wieder kommt das Thema Winterdienst auch für die Kleingärtnervereine (KGV) wieder auf die Tagesordnung, denn als Grundstücksnutzer sind die KGV im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht fürs Räumen und Streuen zuständig. Die Stadtreinigung Leipzig hat die aktuellen Regelungen zu diesem Thema in einem Flyer zusammengefasst. Diesen sollten sich die Vorstände der KGV eingehend zu Gemüte führen, denn seit 2022 gelten Neuerungen: Diese betreffen u.a. den Winterdienst an Haltestellen sowie das Freihalten von Kanalisationseinläufen und Blindenleitsystemen.

Auskünfte zum Winterdienst gibt die Fachberatung der Stadtreinigung unter (0341) 6 57 11 11. Den aktuellen Flyer erhalten Sie bei der Stadtreinigung, beim Stadtverband und unter stadtreinigung-leipzig.de im Internet. Dort gibt es auch die aktuelle Winterdienstsatzung zum Nachlesen.

-ad

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet an dieser Stelle auf aktuelle Fragen. Welchen Vorteil hat es, auf offenen Flächen Mulch auszubringen? Wozu ist Gründüngung gut?

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

hier ist wieder der Garten-Olaf, heute mit dem zweiten Teil der Antworten auf die Fragen zum Thema „naturnahes Gärtnern“.

Warum sollten wir im Garten mulchen? Das Bedecken der Bodenoberfläche mit Grasschnitt, zerkleinertem Heckschnitt, Laub oder Pflanzenresten aus dem Gemüsegarten ist in vielerlei Hinsicht nützlich. Es führt dem Boden Nährstoffe und Humus zu, hält den Boden feucht, sorgt für ausgeglichene Bodentemperaturen, fördert die Vielfalt der Bodenlebewesen, unterdrückt das Aufkommen unerwünschter Wildkräuter und schützt den Boden vor Erosion durch Starkregen und Wind.

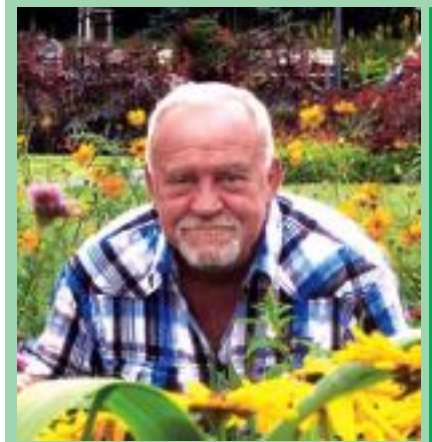
Was hat es mit der Gründüngung auf sich? Auch das ist eine sinnvolle Methode. Dazu werden in brachliegenden Beeten schnell wachsende Pflanzen eingesät. Geeignet sind insbesondere Schmetterlingsblütler, die mit Hilfe von Knöllchenbakterien den Stickstoff im Boden anreichern. Gründüngung erhöht den Humusanteil, lockert den Boden, verbessert die Was-

serversorgung, verhindert Bodenerosion sowie das Auswaschen gelöster Nährstoffe und schützt den Boden vor starken Temperaturschwankungen.

Gern wird darüber gestritten, ob wir für die Hauptwege im Kleingarten Wegeplatten oder Holzhäcksel verwenden. In unseren Kleingartenparzellen wird der sehr geringe Versiegelungsgrad durch die Begrenzung der Laubengröße auf maximal 24 m² Grundfläche einschließlich überdachtetem Freisitz sowie eine unversiegelte Wegeführung gewährleistet. Natürliche Bodenbeläge, wie Rindensubstrate oder Holzhäcksel, machen unbefestigte Wege im Kleingarten auch in Schlechtwettersituationen begehbar.

In einen naturnahen Garten gehört auch ein Biotop, das sehr viele Insekten, Vögel und andere Tiere anzieht. Der Übergang zwischen den verschiedenen Zonen sollte möglichst sanft sein. Die Bepflanzung um das Biotop sollte nach Möglichkeit offene Blütenstände haben, damit möglichst viele Arten davon leben können.

Auch eine naturnahe Blumenwiese



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

bietet zahlreiche Vorteile. Die große Pflanzenvielfalt liefert vielen Insekten Lebensraum und Nahrung; dank mehrerer Blühphasen auch über einen längeren Zeitraum hinweg. Auf diese Weise entsteht ein vielfältiges Tierleben. Wir fördern Nützlinge, die eine Reihe von Schädlingen bekämpfen.

Am Ende meines letzten Beitrages für 2023 wünsche ich allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden eine frohe Weihnacht und ein gesundes neues Jahr 2024. Im Januar lesen wir uns wieder. **Euer Garten-Olaf**

Eine beliebte Zierpflanze gehört zu den unerwünschten Neophyten

Die Vielblättrige Lupine (*Lupinus polyphyllus*), auch Staudenlupine genannt, stammt aus dem Nordwesten Amerikas. 1837 wurde sie in Deutschland eingeführt und ist als Zierpflanze in Gärten beliebt. Außerdem wird sie zur Stickstoffanreicherung und zur Böschungsbefestigung eingesetzt.

Sie ist eine beliebte Zierpflanze. Daher mag es verwundern, dass sie als unerwünschter Neophyt betrachtet wird. Aber sie verursacht Probleme in der freien Landschaft.

Die Staude wächst 60 bis 150 cm hoch. Die Blätter besitzen 10 bis 15 lanzettlich spitze Teilblättchen mit einer Länge von 3 bis 15 cm. Sie blüht von Mai bis August. Die Blüten sind meist blau, selten weiß, und wachsen in einer aufrechten, bis zu 50 cm langen Traube. Die behaarten Hülsen enthalten jeweils 4 bis 12 Samen. Eine Pflanze kann bis zu 2.000 Samen bil-



Foto: George Chernilevsky / gemeinfrei

den, die im Boden bis zu 50 Jahre keimfähig bleiben. Außerdem werden unterirdische Ausläufer gebildet. Kraut und Samen enthalten giftige, bittere Alkaloide!

Lupinen können Luftstickstoff binden. Zudem erschließen sie mit ihrem

tief reichenden Wurzelwerk Nährstoffe aus unteren Bodenschichten. So wird der Standort der Pflanzen mit Nährstoffen angereichert.

Die Vielblättrige Lupine kann von Standorten, an denen sie angesiedelt wurde, in benachbarte Lebensräume eindringen und durch ihren dichten und hohen Wuchs konkurrenzschwächere Arten verdrängen. Auch die Tatsache, dass sie den Boden mit Stickstoff anreichert, kann sich nachteilig auswirken: Nährstoffliebende Arten wie Brennnesseln werden gefördert und machen Arten, die auf magere Böden angewiesen sind, Lebensraum streitig. Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern, sollten Ansaaten in der freien Landschaft, vor allem in der Nähe schutzwürdiger Lebensräume, unterbleiben. Eine Bekämpfung ist nur sinnvoll, wo schutzwürdige Arten und Biotope bedroht sind. **EB**

Sie fragen – wir antworten



Meine 30 m² große Laube habe ich vom Vorgänger übernommen. Sie wurde 1974 gebaut. Jetzt hat ein Unwetter sie zerstört. Was muss ich beim Wiederaufbau beachten?

Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine unter den Bestandsschutz nach § 20a Bundeskleingartengesetz (BKleingG) fallende Gartenlaube. Der Bestandsschutz bezieht sich auf Lauben, die die in § 3 Abs. 2 BKleingG vom Gesetzgeber bestimmte zulässige Maximalgröße von 24 Quadratmetern Grundfläche (gilt einschließlich des überdachten Freisitzes) überschreiten.

Mit den im BKleingG enthaltenen Regelungen wird der Bestand der „übergroßen“ Gartenlauben und die ihr zugewilligte Funktion geschützt, die vor dem 3. Oktober 1990 rechtmäßig errichtet und entsprechend ausgestattet wurden. Aus dem Bestandsschutz ergibt sich u.a., dass diese Gartenlauben von den Eigentümern nicht grundlos auf Verlangen des Verpächters entfernt werden müssen.

Der Bestandsschutz für die „übergroßen“ Gartenlauben ist zeitlich nicht begrenzt. Er besteht, solange sich diese Gartenlaube als Baukörper in einem sicheren und vertretbaren Zustand befindet. Weil der Bestandsschutz auf das Objekt Gartenlaube bezogen ist, hat es keine Bedeutung, wer die Laube errichtet hat und wie häufig sie im

Zusammenhang mit einem Pächterwechsel den Eigentümer gewechselt hat.

Die Gartenlaube kann folglich vom aktuellen Pächter als dessen Eigentümer weiterhin unverändert und wie bisher als zulässiger Baukörper genutzt und unter Befolgung sich aus dem Kleingartenpachtvertrag ergebender Verpflichtungen an einen Folgepächter veräußert werden.

Das gilt auch dann, wenn die Baugenehmigung nicht mehr auffindbar ist oder eine solche weder beantragt noch erteilt wurde. Die Rechtspraxis, wonach nach einem Zeitablauf von mehreren Jahrzehnten die Rechtmäßigkeit der Errichtung der übergroßen Gartenlauben anerkannt wird, wenn sie so zum Zeitpunkt ihrer Errichtung genehmigungsfähig war, ist zu unterstützen.

Der gewährte Bestandsschutz hat jedoch seine Grenzen. Der Bestandsschutz an der „übergroßen“ Gartenlaube erlischt immer dann, wenn der Eigentümer sie selbst oder auf Verlangen des Verpächters entfernt, wenn die Laube durch schädigende Ereignisse wie Brand, Explosion, Sturm, Hagel oder Überschwemmung, aber auch



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

durch Vandalismus oder wegen nachlassender Tragfähigkeit des Fundamentes abgerissen werden muss und der alte Zustand nur durch den Wiederaufbau bzw. Ersatzbau hergestellt werden kann. Dieser ist dann jedoch nur noch in einer Maximalgröße von 24 Quadratmetern Grundfläche – einschließlich des überdachten Freisitzes – gemäß § 3 Abs. 2 BKleingG statthaft.

Zur Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten sollte sich der Eigentümer der übergroßen Gartenlaube bei Notwendigkeit von Instandsetzungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen mit dem Vorstand seines Kleingärtnervereins (KGV) vor seiner Entscheidung und auf alle Fälle vor dem Beginn jeglicher Baumaßnahmen über deren geplanten Umfang, Art und Weise verständigen. Ggf. sind Sachkundige – wie Vertreter der im KGV bestehenden Baukommission oder Wertermittler – in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Ohnehin ist der Pächter als Eigentümer der übergroßen Gartenlaube zur Einhaltung der sich für ihn aus dem Kleingartenpachtvertrag und der Kleingartenordnung hinsichtlich der Errichtung, Instandhaltung, Instandsetzung und Änderung baulicher Anlagen verpflichtet, sich vor (!) Baubeginn die schriftliche Zustimmung des Kleingärtnervereins als Verpächter einzuholen.

Die Artenvielfalt der Bodenecker: Ziest

Ziest (*Stachys*) gehört zur Familie der Lippenblütler. Weltweit gibt es über 300 Arten. In unseren Gärten gibt es vor allem eine Art, die allerdings unter verschiedenen Namen gehandelt wird (z.B. *Stachys olympia*, *byzantinica*, *germanica* oder *lanata*). Der Ziest, auch Esels- oder Hasenohr genannt, ist äußerst pflegeleicht und lässt keine Beikräuter aufkommen. Er bildet einen wolligen, völlig geschlossenen Rasen. Aus niederliegenden, wurzelnden Stängeln wachsen große, dicke rosettig stehende Blätter, die länglich-elliptisch und dicht silbrig behaart sind.

Die Blüten kommen im Sommer und sind in Ähren angeordnet. Die Pflanze bekommt schnell Senker, lässt sich aber auch gut teilen. Ziest liebt Sonne und muss eigentlich gar nicht versorgt werden. Nur bei extremer Hit-

ze ist er für eine kleine Wassergabe dankbar.

Quelle: Edgar Schmitt, „Leipziger Gartenfreund“ 11/2018



Blühender Wollziest (*Stachys byzantinica*). Foto: Consultaplantas / CC BY-SA 4.0

Der kleine Gartenfreund

Text: B. Schubert

Wintergemüse

Gemüse pflanzen und ernten geht nur im Sommer? Da kichern ja die Hühner! Auch in der kalten Jahreszeit gibt es Gemüsesorten, die hierzulande wachsen. Dieses Wintergemüse schmeckt sehr gut. Außerdem stärkt es deine Gesundheit und macht dich fit.

Kennst du die Gemüsesorten, die du auch im Winter anbauen kannst?

Feld - - - -

- - - - kohlr

Man - - - -

Spin - -

- - - - sing

Rett - - -

Kart - - - - -

- - - - - kresse

- - - - - wurzel



Schwarz, at, offeln, salat, Wir, ich, Winter, Grün, gold

Du hast



auf den



Das wäre bestimmt lustig! In Wirklichkeit hast du etwas nicht bemerkt oder nicht gesehen.

Das



beim Wachsen



Es wäre sicherlich faszinierend, wenn du verrätst, welches Geräusch das macht.

Lösung: Feldsalat, Grünkohl, Mangold, Spinat, Wirsing, Rettich, Kartoffeln, Winterkresse, Schwarzwurzel

Gemeinsam für Grün: ein erfolgreicher Arbeitseinsatz im Kleingärtnerverein „Theklaer Höhe“

Wenn gemeinsam angepackt wird, lassen sich auch größere Vorhaben stemmen, wie z.B. eine Baumpflanzaktion in der Kleingartenanlage, die mehr Grün und neue Lebensräume für allerlei Getier schafft.

Am 18. November fand im Kleingärtnerverein „Theklaer Höhe“ e.V. ein Sonderarbeitseinsatz statt, der unsere Gemeinschaft enger zusammenbrachte. Mehr als 15 engagierte Pächter haben sich gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern vom Verein „Leipzig pflanzt“ daran beteiligt, Bäume und Sträucher zu pflanzen.

Dieses Gemeinschaftsprojekt hatte das Ziel, unseren Spielplatz sowie die Schreddergärten Süd und Nord mit mehr Schatten und grüner Pracht zu versehen. Der Einsatz verlief reibungslos und unsere Anlage hat nun eine noch grünere Zukunft vor sich. Insgesamt wurden elf Bäume und ca. 100 Sträucher gepflanzt.

Die Idee hinter diesem Projekt ging über die bloße Verschönerung hinaus. Wir wollten nicht nur die Umwelt und die Ästhetik unserer Anlage verbessern, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen und Grünflächen in unserer Umgebung schärfen. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch unsere Pächter und viele ehrenamtliche Helfer des

Vereins „Leipzig pflanzt“ konnten wir diese Ziele erfolgreich erreichen.

Die Pflanzaktion dient nicht nur der Verschönerung, sondern wird auch dazu beitragen, die Umweltqualität in unserer Anlage zu steigern. Bäume und Sträucher bieten nicht nur Schatten und Erholungsmöglichkeiten, sondern spielen auch eine wichtige Rolle bei der Luftreinigung und der Unterstützung der örtlichen Tierwelt.

Das Engagement unserer Gemeinschaft bei diesem Projekt ist inspirierend. Es zeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn Menschen zusammenkommen, um gemeinsam etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Nun liegt es an uns, sicherzustellen, dass die gepflanzten Bäume und Sträucher gedeihen und für kommende Generationen erhalten bleiben.

Eine der wichtigsten Aufgaben, die vor uns liegt, ist das regelmäßige Gießen der neu gepflanzten Bäume. Besonders in trockenen Perioden ist dies von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass die jungen Pflanzen ausreichend Feuchtigkeit erhalten.



Elf Bäume und rund 100 Sträucher wurden gepflanzt. Foto: Verein

Kleine Bahnen haben ihren großen Auftritt

Der Modelleisenbahnverein „Friedrich-List“ Leipzig e.V. stellt auch in diesem Jahr wieder im historischen Speisesaal des Leipziger Hauptbahnhofes aus. Die liebevoll gestalteten Anlagen können dort bis 17. Dezember bestaunt werden. Zu sehen sind bei der Ausstellung u.a. die weiterentwickelte H0-Anlage „Torgau“ mit den selbstgebauten Elbebrücken und die mit Fahrleitungen ausgestattete TT-Anlage „Bad Sägebürg“. Für die Liebhaber der wirklich kleinen Spur gibt es die Großanlage „Saalebahn“ in der Nenngröße N zu bestaunen. In der Spur 1 wird die Nebenbahnanlage „Sickeburg“ als Kopfbahnhof mit der neu gebauten Kehrschleife gezeigt, außerdem eine TT-Neubauanlage mit dem Bahnhof „Osterberg“.

In der Nenngröße H0f ist eine kleine Feldebahnanlage mit attraktivem Zugbetrieb, Autoverkehr sowie span-

nender Szenenwechseltechnik im Landschaftsbereich zu erleben. Ein Blickfang ist auch die neu gebaute Anlage „Vier Jahreszeiten“ in Nenngröße H0. Für die kleinen Besucher steht die Seppel-Bahn zum Bespielen zur Verfügung. Passend zur Adventszeit gibt es zudem einen Modellbahn-Weihnachtsbaum in Pyramidenoptik. -r



Foto: SLK

ten. Eine einfache Gießkanne und ein wenig Zeit können einen großen Unterschied machen.

Neben den Bäumen sollten wir auch die Vogelsinseln nicht vergessen. Diese kleinen Paradiese bieten Vögeln einen sicheren Rückzugsort und sind wichtige Bestandteile unseres örtlichen Ökosystems. Das regelmäßige Gießen und die Pflege dieser Vogelsinseln sind entscheidend, um die Vielfalt unserer Vogelwelt zu erhalten.

Insgesamt können wir stolz auf das Erreichte sein. Der Sonderarbeitseinsatz mit Leipzig pflanzt war ein großer Erfolg, der nicht nur unsere Anlage verschönert hat, sondern auch das Bewusstsein für Umweltschutz gestärkt hat. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die neu gepflanzten Bäume und Sträucher prächtig wachsen und unsere Gemeinde für kommende Generationen noch lebenswerter machen.

Martin Schröder-Pirl
Vorsitzender Kleingärtnerverein
„Theklaer Höhe“ e.V.

Weitere Informationen gibt es unter <https://leipzig-pflanzt.de/>
PS.: Spenden an den Verein „Leipzig pflanzt“ sind willkommen.

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (56)

Die **Reifrock-Narzisse** (*Narcissus bulbocoidum*) kommt im Südwesten Europas von Portugal über Spanien bis Frankreich wild vor. Beheimatet ist sie vor allem auf der Iberischen Halbinsel, in Algerien und Marokko.

Die Reifrock-Narzisse weicht deutlich vom üblichen Habitus einer Narzisse ab. Ihre trichterförmige, lang gezogene Blüte erinnert an einen weit schwingenden Spitzenrock, dieser Besonderheit verdankt sie ihren Namen.

Sie gehört zu den Wildnarzissen, wird zwischen 10 und 20 cm hoch und blüht zwischen April und Mai. Damit gehört sie zu den mittelfrühen Arten. Die ursprüngliche Wildform hat hellgelbe, bis zu 5 cm lange Blüten. Es gibt aber auch Formen mit fast schneeweißen Blüten. Während die trichterförmige Nebenkronen sehr lang ist, ist die Hauptkronen eher unauffällig und kurz. Deshalb wurde für die Reifrock-Narzisse ursprünglich sogar eine eigene Gattung *Corbularia* eingerichtet. Auch die Laubblätter sind für eine Narzisse ungewöhnlich schmal. Sie sehen fast wie Schnittlauch aus.

Die Standortansprüche der Reifrock-Narzisse sind ähnlich wie die der Trom-



Foto: R. Proksch

peten-Narzisse oder Osterglocke. Sie benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Platz. Der Boden sollte im Frühjahr permanent, im Sommer mäßig feucht gehalten werden. Auf trockenen Böden muss die Reifrock-Narzisse vom ersten Austrieb bis zum Einziehen gegossen werden. Nur so können die kleinen Zwiebeln ausreifen

und genügend Reservestoffe für das nächste Jahr anlegen.

Humusreicher, aber durchlässiger Boden hat sich bewährt, ebenso ein Gemisch aus Humus, Lehm und Sand. In Regionen mit rauem Winterwetter braucht die Reifrock-Narzisse einen ausreichenden Schutz. Da sie nicht völlig winterhart ist, sollte man sie mit Reisig abdecken. Diese Wildnarzisse kann sowohl durch Samen als auch vegetativ durch Teilen größerer Zwiebelhorste oder durch Abtrennen der Brutzwiebeln vermehrt werden.

Die Reifrock-Narzisse eignet sich gut für einen Platz im Steingarten, z. B. in Gesellschaft mit Krokus und Botanischen oder Wild-Tulpen. In den Zwiebeln dieser Narzisse wurden verschiedene Alkaloide nachgewiesen, deren Gesamtmenge in der Regel bei etwa 0,1% liegt.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (60)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Grüne Aue“ e.V., dessen 8,21 ha große Anlage in der Theodor-Neubauer-Straße 65 im Leipziger Osten liegt.

Im Jahr 2006 konnte der Kleingärtnerverein (KGV) „Grüne Aue“ e.V. auf 100 Jahre zurückblicken und hatte das auch gefeiert. Allerdings hätte ein Teil des Vereins auf eine längere Geschichte verweisen können. Schließlich ist der KGV ein Zusammenschluss der Vereine „Grüne Aue“ und „Gesundheitspflege Leipzig-Ost“, und letzterer wurde bereits 1902 in das Vereinsregister eingetragen.

Tatsache ist jedoch, dass der Verein „Grüne Aue“ 1906 gegründet wurde. Dazu trafen sich am 6. Juli 1906 über 20 Garteninhaber und vollzogen die Vereinsgründung. Ein Vorsitzender wurde gewählt und eine Satzung beschlossen. Darin stand im § 2 „Der Verein bezweckt, seinen Mitgliedern Annehmlichkeiten aller Art im Bereiche der Gartenkolonie zu bieten“. Demzufolge wurden vor allem Kinderspiele und gesellige Veranstaltungen organisiert.

Am 17. Oktober 1908 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister. Der Zweck des Vereins wurde etwas konkreter gefasst. Nunmehr war es die Förderung des Familienlebens der Mitglieder mit der Jugendpflege als wesentliches Element.

In den folgenden Jahren entwickelte sich ein reges Vereinsleben mit viel Geselligkeit. Das wurde erst durch die Zeit des Ersten Weltkrieges unterbrochen. Ab Juni 1920 konnte ein neu gebautes Vereinshaus genutzt werden. Damit bekam das Vereinsleben zusätzlichen Schwung. Als der Verein 1931 sein 25-jähriges Bestehen beging, hatte er 226 aktive und 26 passive Mitglieder.

Das reichhaltige Vereinsleben wurde von der Entwicklung der 1930er Jahre überschattet. Im Mai 1933 erfolgte die Gleichschaltung. Der Vereinsvorstand wurde durch einen benannten Vereinsführer ersetzt und das Vereinsleben nach strengen Vorgaben, die keinen Spielraum offenließen, organisiert. Im Jahr 1934 wurde der Verein aufgelöst und dem KGV „Vereinigter Kleingärtner Ostau“ e.V.



2009 war die „Grüne Aue“ ein Etappenziel bei der 5. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, 2024 wird die Anlage erneut „angelaufen“. Foto: SLK

zugeordnet. Der Zweite Weltkrieg ging nicht spurlos an der Gartenanlage vorüber. Noch in den letzten Kriegstagen fiel die Kantine einem Bombenangriff zum Opfer.

1946 wurden die Kleingartenanlagen auf dem Gebiet der DDR in damals gültige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet und hießen nun Kleingartensparten. Im Leipziger Adressbuch von 1947 war der Verein „Gesundheitspflege Leipzig-Ost“ nicht mehr verzeichnet. Es ist davon auszugehen, dass zu diesem Zeitpunkt die Verschmelzung mit dem Verein „Grüne Aue“ bereits vollzogen wurde. Das Vereinsleben nahm seinen Verlauf. Es wurde eine Kantine gebaut, Kinderspiele und Veranstaltungen organisiert. Eine große Rolle spielte die Nachbarschaftshilfe. Obst- und Gemüsesammlungen für Bedürftige und Krankenhäuser wurden durchgeführt.

Im Jahr 1976 war die Bildung des Kleingartenparks Südost ein absoluter Höhepunkt für die acht beteiligten Vereine. Es ging vor allem darum, im Gelände des Kleingartenparks eine Verbesserung der gesamten Infrastruktur zu erreichen. Es wurden z.B. Elektroleitungen verlegt, Straßen und Wege sowie Beleuchtungsanlagen verbessert. Dabei waren die Initiativen

vieler Kleingärtner für das Erreichen der Ergebnisse sehr hilfreich. Im Zusammenhang mit gesundheitlichen Problemen des Leiters des Aufbaustabes trat leider 1985 eine Stagnation ein.

Erst in der neuen Zeit, die für alle Kleingärtnervereine am 3. Oktober 1990 begann, änderte sich vieles. Es wurden Satzungen beschlossen und Eintragungen im Vereinsregister vollzogen. Die KGV mussten eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten. Da erwies sich die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. als hilfreich. Zu diesem Zeitpunkt gab es im KGV „Grüne Aue“ 982 Mitglieder mit 403 Parzellen. Das Vereinsleben wurde auch unter den veränderten Bedingungen interessant gestaltet.

Im Mai 1998 fand unter dem Motto „Grün ist für alle da“ die Wiederbelebung des Kleingartenparks Südost statt. Die „Grüne Aue“ war wieder mit dabei. Die Arbeit zur Gestaltung des Kleingartenparks wurde neu organisiert und brachte Erfolge. In Anerkennung der erreichten Ergebnisse wurde der Kleingartenpark Südost im 19. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Der Kleingartenpark ist im Rahmen der Gestaltung des „Parkbogens Ost“ engagiert.

Bei der 5. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen 2009, die vorwiegend durch den Kleingartenpark ging, war die „Grüne Aue“ ein Etappenziel mit Stempelstelle und blieb den Teilnehmern mit guter Betreuung in Erinnerung. Das kann sich 2024 wiederholen, denn auch bei der 19. Wanderung, die am 4. Mai 2024 stattfindet, ist die „Grüne Aue“ ein Etappenziel. Gegenwärtig gibt es im KGV „Grüne Aue“ 400 Parzellen und eine große Vereinswiese mit einem Kinderspielplatz.

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umweltkonsult e.V., 1900 bis 1914, Broschüre 2, Teil 1., 2.43

■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (21): Hauswurz (*sempervivum*)

Der **Hauswurz** ist eine seit vielen Jahrhunderten bekannte Pflanze, die anspruchslos und äußerst robust ist. Im Sommer zieht sie mit ihren Blütenstände die Blicke auf sich.

„Und jeder Gärtner soll auf seinem Dach den Jupiterbart haben“ ordnete Karl der Große vor rund 1200 Jahren in seiner berühmten Landgüterverordnung *Capitulare de villis* an.

Jupiterbart ist ein alter Name für eine Rosettenpflanze, die wir heutzutage als Hauswurz bezeichnen. Der frühere Name kam zustande, weil der römische Gott Jupiter nach antiker Überlieferung zuständig für das Herumschleudern von Blitzen war. Man erhoffte sich, dass diese Pflanze auf dem Dach den Gott gnädig stimmen und das Anwesen vor Blitzeinschlägen und Brand schützen möge.

Wie so oft steckt auch hinter diesem volkstümlichen Glauben ein ganz rationaler Kern und viel Erfahrung. Tatsächlich konnten die mit saftigen Hauswurzpflanzen überzogenen Dächer nicht so leicht entflammen wie etwa die damals weit verbreiteten Strohdächer. Der lateinische Name *Sempervivum* (immer lebend) könnte also nicht passender sein.

Nicht nur auf dem Dach leistet der Hauswurz gute Dienste bei der Brandbekämpfung, auch auf der Haut bei leichtem Sonnenbrand, Wespenstichen oder bei einem Brennesselbrand kommt er zum Einsatz. Man schneidet eines der dickfleischigen Blätter auf und reibt die austretende Flüssigkeit auf die betroffene Stelle. Dieses Naturgel wirkt kühlend und schmerzlindernd. Bereits in früheren Zeiten kannte man diese Kräfte des Hauswurz und konservierte die Wirkstoffe in Salben. Im Mittelalter empfahl Hildegard von Bingen Männern sogar, die Blätter der Hauswurz zu essen, um die Liebeslust zu steigern.

Hauswurz gehört zu den Dickblattgewächsen. Es gibt es eine Vielzahl von Arten und mehrere tausend Sorten. Diese unterscheiden sich in Größe, Farbe und Wuchsform.

Hauswurz gehört zur Ordnung der Steinbrechartigen. Ihnen wird nachgesagt, selbst auf kargem Gestein zu gedeihen. Passend dazu wächst der Hauswurz in freier Natur vor allem in



Foto: Arnoldibus / CC BY-SA 3.0

den europäischen Mittelgebirgen, häufig in Felsspalten.

Im heimischen Garten ist deshalb ein sonniger Standort auf kargem Untergrund zu empfehlen. Staunässe ist unbedingt zu verhindern, denn damit kommt diese Pflanze nicht zurecht. Ein Winterschutz wird nicht benötigt, die Pflanze ist äußerst robust. Die Blätter überstehen auch Kälteperioden problemlos und zieren den Garten während der kalten Jahreszeit.

Nach einigen Jahren wachsen zwischen Mai und August aus der Blattrosette lange Blütenstände, die je nach Art zwischen 7 und 20 cm lang werden können. Der meist dichte und attraktive Blütenstand besteht aus vielen Einzelblüten und ragt auf einem mit kleinen blättern besetzten, fleischigen Blütenstängel empor. Die Blütezeit liegt zwischen Ende Mai und Ende August. Das weite Farbspektrum der Blüten reicht von rosafarben über purpurrot oder gelb bis fast weiß. Sobald sie ausgeblüht sind, stirbt die Blüte einschließlich der Rosette ab. Dies ist kein Verlust für die Pflanze, denn von Frühling bis Herbst bilden sich an den Rosetten sogenannte Toch-

terrosetten; das „ewige Leben“ geht weiter.

Hauswurze schmücken nicht nur das Beet, den Steingarten oder die Gartenmauer, sie gedeihen auch in den ungewöhnlichsten Pflanzgefäßen sehr gut. Oftmals sieht man sie in Gefäßen, wie z. B. in alten Schuhen, Eisentöpfen, rostigen Backformen, alten Zinkwannen oder in winterharten Tontöpfen und Blumenkästen. Sie dekorieren den Balkon oder die Terrasse. Auch das Dach der Gartenlaube und ein Vogelhaus lassen sich mit Hauswurz begrünen.

In der Küche kann die Hauswurz als Salatgemüse eine Bereicherung sein. Die zarten Blätter der Staude geben dem Salat Pfiff und saftige Würze. Ihr Geschmack ist leicht säuerlich.

Hauswurz bleibt weitgehend von Krankheiten verschont. Ungeklärt ist jedoch immer noch der „leuchtende Tod“. Die Rosetten beginnen dann plötzlich zu leuchten. Nach wenigen Tagen werden sie weich und sterben ab.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Die Natur das Jahres 2023

Der wenig erforschte **Kleine Wasserfrosch (*Rana lessonae*)** wurde zum Lurch des Jahres 2023 gewählt. Er wird auch Teich- oder Tümpelfrosch genannt und ist in seinem Bestand stark bedroht.

Der kleine Wasserfrosch gehört zur Ordnung der Froschlurche. Er stammt aus der Familie der Echten Frösche. Es gibt in Deutschland drei Arten von Wasserfröschen, die einander sehr ähneln. Das sind der kleine Wasserfrosch, der See- und der Teichfrosch. Bei letzterem wurde in den 60er Jahren festgestellt, dass er aus einer Kreuzung zwischen Seefrosch und kleinem Wasserfrosch entstand. Biologen unterscheiden daher nicht mehr zwischen den einzelnen Arten und benennen sie nur noch als Grünfrösche.

Die kleinen grasgrünen Frösche werden zwischen 4,5 und 6,5 cm lang. Die Männchen sind stets etwas kleiner als die Weibchen. Auf dem Körper sitzen in regelmäßigen Abständen schwarze oder braune Flecken, die hin zu den Schenkeln marmoriert auslaufen. Typisch ist die mittlere Rückenlinie. Seitlich sitzen rötliche Drüsenleisten. Selten gibt es auch blaugrüne und braune Farbvarianten. Manche Frösche besitzen eine graue bis marmorierte Unterseite, typisch ist aber ein helles Beige.

Die Unterschenkel sind zum Verhältnis zum Rumpf auffällig kurz. Nur Männchen quaken und besitzen weiße innere und äußere Schallblasen, die sie zur Paarungszeit einsetzen, um ihr Revier zu markieren und Weibchen anzulocken.

Die Männchen verfärben sich zur Paarungszeit zwischen Mai bis Juni an der Oberseite des Körpers zitronengelb. Auch die Iris dominiert in einem

intensiven Gelb. In dieser Zeit besetzen die Männchen kleine Reviere und sammeln sich an flachen Uferstellen zu Rufgemeinschaften. Dies hat schon manchem Bewohner in der Nähe von Tümpeln oder kleineren, nährstoffarmen Gewässern den Schlaf geraubt. Auch Waldmoorweiher, stille Waldweiher in Au- und Bruchwäldern sowie kleinere Teiche sind Lebensräume dieser Froschart. Die Laichzeit liegt zwischen Mitte Mai und Mitte Juni. Die Weibchen heften Ballen mit jeweils einigen hundert Eiern an Pflanzen. Ein Weibchen kann bis zu 3.000 Eier ablegen.



Foto: Pixabay

Die Oberseite der 1,5 bis 2 mm kleinen Eier ist bräunlich, die Unterseite hellgelb gefärbt. Nach wenigen Tagen schlüpfen die kleinen Kaulquappen.

Diese sind im jungen Stadium kaum von anderen Wasserfroschlarven zu unterscheiden. Ältere Kaulquappen haben eine grünliche Grundfärbung mit dunklerem Fleckenmuster und sind zwischen 40 bis 80 mm lang. Die Entwicklung ist abhängig von Nahrungsangebot und Temperatur des Gewässers.

Junge Kaulquappen fressen Blau- und Grünalgen. Nach ca. einem bis drei Monaten ist die Entwicklung abgeschlossen und die Jungfrösche ernähren sich nun wie die adulten Tiere von kleinen lebenden Insekten und kleineren Amphibien; beim Landgang auch von Schnecken, Würmern und Spinnen. Wasserkäfer und Wasserläufer stehen seltener auf dem Speisezettel der Wasserfrösche.

Jungtiere unternehmen auf der Suche nach Nahrung und neuen Lebensräumen regelmäßig Wanderungen über Land. Zwischen April und Mai wandern ältere Frösche zu ihren Laichgewässern und werden oft Opfer von Autos. Auch das Trockenlegen geeigneter Laichgewässer, der Wegfall von Auenbereichen, Feuchtwiesen sowie Mooren und die Überdüngung von Gewässern durch angrenzende Landwirtschaft, aber auch fischreiche Gewässer gefährden die Populationen der kleinen Wasserfrösche und anderer Grünfroscharten.

Daher werden die Wasserfrösche als gefährdet eingestuft, der genaue Status ist unbekannt. Noch ist der kleine Wasserfrosch in ganz Europa anzutreffen. In Deutschland ist bis auf kleine Ausnahmen in Teilen des Nordens der eineinhalb Sekunden lange, schwirrend gepresste, mit Ausdauer vorgetragene Paarungsruf des Männchens zu hören.

Um das auch in Zukunft zu gewährleisten, ist der Schutz der Tiere notwendig, z.B. durch Abfischen zu fischreicher Gewässer, die Förderung von Kleingewässern im Wald und das Einrichten von Pufferzonen zu Ackerflächen, um die Überdüngung und Befall des Gewässers mit Pestiziden zu minimieren.

Jana Bindal
Fachberaterin im KVL

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Speierling** (*Sorbus domestica*) ist ein interessanter Wildobstbaum. Er gehört zu den Rosengewächsen und ist als Vertreter der Gattung der Mehlbeeren mit Maulbeere, Eberesche und Elsbeere verwandt.

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Speierlings wird in Süd- und Südosteuropa bis Kleinasien und Nordwestafrika vermutet. In Deutschland sind Speierlinge vorwiegend im Südwesten, an Rhein und Neckar, im Nahetal, im Taunus und in Unterfranken zu finden. Speierlinge können 20 bis 30 m hoch werden, sind sommergrün mit einer gelborangen Herbstfärbung, einem tief reichendem Herzwurzelsystem, Sie können bis zu 400 Jahre alt werden und sind dann stattliche Solitäräume.

Die Rinde der Bäume ist rau, die Borke rissig, klein schuppig und graubraun, ähnlich der des Birnbaumes. Die Blätter stehen wechselständig und spiralig. Sie sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert. Die Blattspreite ist unpaarig gefiedert und hat 13 bis 21 Fiederblättchen. Bis auf die Endblättchen sitzen sie fest. Ihre Unterseite ist graugrün, filzig und behaart.

Nach der Laubentfaltung erscheinen von Mai bis Juni die weißen zwittrigen Blüten. Sie duften angenehm. Die Bestäubung erfolgt durch Schwebfliegen, Bienen und Falter. Die Blüten sind gute Nektarlieferanten. Die Früchte sind apfel- oder birnenförmig und reifen ab September. Sie sind größer als die der Vogelbeere, grün-gelblich und auf der Sonnenseite oft rötlich. Vollreif sind sie schokoladenbraun. Größe, Form und Färbung variieren stark. Die Früchte enthalten bis zu zehn orangebraune, eiförmige Samen. Diese sind Frost- und Dunkelkeimer.

Seit der Antike wird der Speierling als Nahrungsmittel geschätzt. Bereits Theophrast (4. Jahrhundert v. Chr.), Plinius (1. Jahrh. v. Chr.) und Karl der Große (8. Jahrh.) priesen dieses Obst-



Der Speierling war 1993 „Baum des Jahres“ und gedeiht auch im Botanischen Garten Oberholz. Foto: Dr. H. Pohl

gehölz. Die Römer sorgen für die Verbreitung nördlich der Alpen. Der Geschmack der Früchte ist gewöhnungsbedürftig. Wegen des hohen Gerbstoffgehalts wurden sie in der Volksmedizin gegen Diarrhö, Ruhr und Erbrechen empfohlen. In der Pfalz galt der Ausspruch, dass „es dem Lüsternen den Mund bis zu den Ohren zieht“. Große Bedeutung haben die hartreifen Früchte als Bestandteil oder Zusatz bei der Herstellung von Most oder Obstwein (Cidre). In der Maingegend ist der Speierlingswein bekannt. Die Tannine des Speierlings verbessern die Klärung, das Aussehen, die Haltbarkeit, die Bekömmlichkeit und den Geschmack des Weines. Die Tannine sind besonders erwünscht, wenn säurereife Birnen oder mindere Qualitäten von Obst gekeltert werden sollen.

In Frankreich wird aus Speierlingen ein starker Brantwein (Sorbetto) hergestellt. In Bulgarien werden Speierlinge wie Mispeln als süßsaure Beilage verwendet, in Russland haben sie Bedeutung in der Zuckerbäckerei. Aus den Früchten kann Konfitüre oder Mus hergestellt werden. Teigig gewordene Früchte sind schmackhaft, doch äußerlich unansehnlich, weshalb sie auch als Drecksäcke bezeichnet werden.

Da der Baum sehr langsam wächst, liefert er gutes, schweres Holz, das für Weinpressen oder das Joch der Zugtiere verarbeitet wurde. Auch Instrumentenbauer (Cembalo, Dudelsackpfeifen) schätzen es. Die Borke ist reich an Tanninen und war Bestandteil der Gerberlohe. **Dr. Hannelore Pohl**

■ Veranstaltungen

8.12.; 16 Uhr: Hexenkessel ganz anders; Kräuterfrau Silke Petersen bereitet ein festliches Menü mit Gemüse, Früchten, Kräutern und Gewürzen zu; 35 Euro (inkl. Menü).

9.12.; 17 Uhr: Raunächte und räuchern; mit Märchenerzählerin Peggy Burian; lernen Sie, Ihren Wohnraum von der Energie des Vergangenen zu reinigen; 20 Euro (inkl. Räucherbündel).

22.12., 18 Uhr: Wintersonnenwende; erleben Sie die längste Nacht des Jahres an der Feuerschale, genießen Sie den Abend unter dem Sternenzelt, lauschen Sie Geschichten. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Um Anmeldung wird gebeten.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 360 – Leipzig im Dezember 2023

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 1/2024 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Januar 2024.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 10. Dezember 2023.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Die Zeiten, in denen im Kleingarten bedenkenlos die chemische Keule eingesetzt wurde, sind vorbei. Unser Autor geht an dieser Stelle etwas näher auf Aspekte des biologischen Pflanzenschutzes ein.

Immer wieder erleben wir als Fachberater in einigen unserer Kleingärtnervereine (KGV) die verbotene Unsitte, dass mit Kochsalz gegen unerwünschte Wildkräuter vorgegangen wird. Oftmals ist Unwissenheit oder Bequemlichkeit im Spiel, wenn dieser Umweltfrevler begangen wird. Kein Wunder, dass mir bei derart Ungemach die Haare zu Berge stehen.

Hier tragen die Vorstände der KGV im Zusammenwirken mit den Fachberatern eine große Verantwortung im Hinblick auf die fachliche Anleitung der Mitglieder, denn Umweltschutz geht alle an.

Es ist gar nicht mehr so lange hin und die Zeit der unerwünschten Kräuter beginnt erneut. Manch einer wird gedanklich schon wieder zum Umweltsünder. Ergo: Augen auf und nachdenken!

Für nicht wenige unserer Kleingärtner erstreckt sich die Gartensaison vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Da wird jede frostfreie Minute im Winter für alle möglichen Maßnahmen genutzt. Recht so, denn es ist der Kleingärtner zu beneiden, der das durchhält. Es ist auch für die Wintermonate die Pacht und der Mitgliedsbeitrag zu entrichten.

Haben Sie schon an den Pflanzenschutz gedacht? Kräuselkrankheit – ein schlimmer Begriff der letzten Jahre – oder auch Braunfäule. Die Pflanzung widerstandsfähiger oder resistenter Sorten hilft da. Fragen Sie ihren Fachberater, wenn sie mit den Krankheiten schlechte Erfahrungen gemacht haben. Er kann Ihnen sicher helfen.

Für Fachberater ist die Auffrischung schon gehörter Maßnahmen ein Muss, denn es sind wiederkehrende Probleme. Doch mindestens ebenso wichtig ist die ständige Weiterbildung, das Hinzulernen. Der Fachberater, der auf dem neuesten Stand ist, weiß, welche Obst- oder Gemüsesorten widerstandsfähig sind oder welche Dünger problemlos angewendet werden können.



Bei Überdüngung drohen Verbrennungen.
Foto: Ferrisulfir / CC BY-SA 3.0

Gartenfreunde, die Bedenken haben, dass sie durch überhöhte Düngergaben das Grundwasser schädigen, sollten auf Blattdüngung umstellen. Durch Blattdüngung wird der Dünger und bei manchen auch einige Pflanzenschutz- bzw. Immunisierungsmittel (z.B. gegen Pilzkrankheiten!) sehr sparsam in verdünnter Lösung an die Blätter der Pflanze gebracht und über Kleinporen aufgenommen. In der Praxis hat sich das Verfahren seit Jahren bei der zusätzlichen Versorgung der Pflanzen mit



Stickstoff, Magnesium sowie Spurenmineralstoffen bewährt. Die modernen, neuen Mittel sind für den Anwender und für die Nützlinge im Garten ungefährlich, denn sie sind von staatlicher und fachlicher Seite

geprüft. Wichtig ist es, die angegebenen (geringen) Konzentrationen beim Ausbringen dieser Dünger einzuhalten, da anderenfalls die Blätter verbrennen können.

Zur Düngung im Garten gibt es immer wieder Fragen der Hobbygärtner. Neben dem Baumschnitt, der Baumpflege und dem Pflanzenschutz gehören auch die richtige Düngung sowie die optimale Pflanzenwahl zu den Hauptproblemen im Kleingarten.

*Erik Behrens
Gartenfachberater und
Zertifizierter Pflanzendoktor*

Der Buchtipp

Jeder Naturfreund und erst recht jeder Kleingärtner kennt Weisheiten, deren Wahrheitsgehalt er beschwören würde. Da gibt es tödlichen drei Hornissenstiche, die Efeuranke, die eine Eiche erwürgt, aber auch das Herbstlaub, das alles Leben darunter erstickt. Mit diesen und vielen anderen Gartenmythen räumt die Autorin in ihrem sehr lesenswerten und unterhaltsamen Buch gründlich auf. Im Plauderton vermittelt sie dem Leser fundierte Informationen und macht es ihm auf diese Weise leicht, künftig etwas mehr im Einklang mit der Natur zu leben und zu gärtnern. Wer weiß, dass eine Schwebfliege ihn nicht stechen wird und dazu ausgesprochen nützlich ist, wird ihr nichts tun, sondern diesen Nützling schützen. Die mit einem Augenzwinkern zu genießenden Abbildungen runden das Buch ab.



Eugen Ulmer 2023, Aino Adriaens, 144 S., Broschur, 20,9 cm x 14,7 cm, ISBN 978-38186-19374, 15 EUR

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301